Magdeburg. Heute früh explodirte auf Station Meitzendorf der Kessel einer Güterzuglokomotive während des Rangirens. Lokomotivführer und Heizer sind nur leicht verletzt. Weitere Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Straßburg. Der Feuersbrunst ist nicht nur der größte Theil des Hotel Julinshall zum Opfer gefallen, sondern anscheinend auch ein Menschenleben, da ein im Maschinenraum des Hotels beschäftigter Heizer die schwersten Brandwunden davontrug und mit dem Tode ringt. Die zahlreichen Gäste selbst, darunter der bayerische Bundesraths-Bevollmächtigte Graf Lerchenfeld, kamen mit dem Schrecken davon.

Wien. Aus Galizien kommen bedeutende Hochwassermeldungen. Viele Ortschaften sind überfluthet, zahlreiche Menschen sollen ertrunken sein. Bedeutende Verheerungen hat das Hochwasser in dem klimatischen Kurort Skoli sowie in den Naphtagruben angerichtet.

Paris. Die Polizei hob ein Nest von Fälschern aus, die gegen 4 Millionen brasilianische Geldscheine nachgemacht haben.

* **Paris.** (Havas-Meldung.) Der Minister des Aeußeren Delcassé empfing heute den chinesischen Gesandten, der ihm ein Edikt vom 29. Juni zustellte. Delcassé bemerkte dem Gesandten, daß die chinesische Regierung die Mittel besitze, ihren Gesandten im Auslande Mittheilungen zugehen zu lassen, und auch dafür sorgen müsse, daß die Mächte ihren Vertretern in Peking Mittheilungen zukommen lassen können. Der Minister beauftragte den Gesandten, ein erstes Telegramm an den französischen Gesandten Pichon gelangen zu lassen.

Cherbourg. Das Mittelmeergeschwader ist heute hier eingetroffen und hat sich mit dem Nordgeschwader vereinigt.

London. Die Morgenblätter beurtheilen Bülow's Rundschreiben recht beifällig. Die „Times" schreiben, die unmittelbaren Ziele Deutschlands seien identisch mit denen der übrigen civilisirten Welt und stellenweise im vollen Einvernehmen mit der erklärten Politik Englands und der Vereinigten Staaten. — Die „Central-News" reproduziren ein angeblich amtliches Telegramm aus Peking, das hier eingegangen ist und besagt, alle Fremden in Peking seien am 6. Juli ermordet worden. Ein von gestern Vormittag datirtes Shanghaier Telegramm der „Daily Mail" giebt eine angeblich in amtlichen Kreisen im Norden cirkulirende Geschichte wieder, wonach am Abend des 6. Juli die beiden einzigen bis dahin noch stehenden Gesandtschaften, die russische und die britische, unter dem persönlichen Oberbefehl des Prinzen Tuan angegriffen und trotz der Vertheidigung des Prinzen Tching, der im Kampfe gefallen sein soll, überwältigt worden wären. Dem allgemeinen unter den Europäern angerichteten Blutbade seien nur zwei Personen durch das eine der Stadtthore entronnen. „Reuter's Bureau" richtete wegen dieser Nachrichten an das Auswärtige Amt eine Anfrage, auf welche ihm geantwortet wurde, daß im Auswärtigen Amte nichts davon bekannt sei. — Aus Tientsin liegt ein telegraphischer Bericht vor, welcher folgende Schilderung giebt: Jedes der Kontingente der fremden Mächte handelt auf eigene Faust; jeder der einzelnen Oberbefehlshaber hat unumschränkte Gewalt über seine Leute. Zwar finden täglich internationale Konferenzen statt, in denen die Ansicht der höchsten Offiziere ausgetauscht werden, allein es giebt keine Möglichkeit, auch nur die Befolgung der Mehrheitswünsche durchzusetzen, noch viel weniger des nominellen Generalissimus Oberst Seymour, Befehlen Gehorsam zu erzwingen. Ein Konferenzbeschluß der Mehrheit, auf die Chinesenstadt am 1. Juli einen Angriff zu machen, um die von dort die fremden Niederlassungen bedrohende Artillerie unschädlich zu machen, konnte nicht durchgeführt werden, weil der russische Oberoffizier wegen Ermüdung seiner Truppen Aufschub verlangte. Inzwischen erhielten die Chinesen bedeutende Verstärkungen, und somit fiel der ganze Plan. Auf solche und ähnliche Weise haben die vereinigten Truppen in der Woche vom 27. Juni bis zum 4. Juli zwar 50—60 Mann verloren, aber nichts erreicht, während die Chinesen gleichzeitig bedeutende Vortheile errungen haben. — Aus Shanghai meldet die „Daily Expreß", Kapitän Bailey vom englischen Kriegsschiff „Aurora" wolle deutlich gesehen haben, daß die chinesischen Artillerie-Operationen vor Tientsin durch einen Offizier in europäischer Kleidung geleitet würden. Fremde, die von Tientsin nach Shanghai geflohen seien, beschuldigten einen europäischen Beamten, sowie den Oberst von Hannecken, welcher nach dem chinesisch-japanischen Kriege als chinesischer Instruktionsoffizier diente, sich an einer Verschwörung betheiligt zu haben, welche bezweckte, sich selbst und den General Chang vor dem Bombardement von Tientsin in Sicherheit zu bringen, während die übrigen Fremden ihrem Schicksal überlassen bleiben sollten. — Aus Shanghai wird ferner gemeldet: Die Landung der eintreffenden internationalen Truppen findet nur unter großen Schwierigkeiten statt, da es vollständig an Booten mit geringem Tiefgang fehle.

Simla. Eine weitere Division erhielt Befehl, sich zum Dienste in China bereit zu halten.

Petersburg. Der Oberst und Abtheilungschef im großen Generalstabe, Graf York von Wartenburg, wurde heute vom Kaiser in Audienz empfangen, später empfing die Kaiserin den Grafen.

Contrexeville. Der Schah von Persien ist heute nach Rußland abgereist. Er dankte dem Präsidenten Loubet telegraphisch für die ihm bereitete Aufnahme, worauf Letzterer in seiner Antwort bemerkte, daß er sich sehr freue, den Schah bald in Paris zu empfangen.

* **Washington.** Eine Depesche des amerikanischen Generalkonsuls in Shanghai über das Bombardement auf die Gesandtschaften rief hier eine äußerst gedrückte Stimmung hervor. Im Staatsdepartement wird geglaubt, die Gesandten seien ermordet. Eine Depesche des amerikanischen Konsuls in Canton ohne Datum meldet, Li-Hung-Tschang habe die Reise nach dem Norden aufgegeben. Am Mittwoch sandte der hiesige chinesische Gesandte ein chiffrirtes Telegramm des Staatssekretärs Hay an den amerikanischen Gesandten Carger in Peking ab und übernahm es, eine Antwort zu beschaffen, wenn Carger noch am Leben sei.

Pretoria. Zu der Niederlage der Engländer am Nitralsneck werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Fünf Kompagnien des Lincolnshire-Regiments trafen am Dienstag Nachmittag am Nagalesbergpaß ein, um denselben zu halten. Drei Kompagnien besetzten eine Stellung am Paß, während die übrigen in der Ebene blieben. Als gestern früh bei Tagesanbruch von den Vorposten, die auf einem kleinen Kopje nördlich des Passes standen, Schüsse abgegeben wurden, erschienen auf einem östlich gelegenen Kopje Buren und eröffneten ein heftiges Feuer. Es entstand hierauf Verwirrung; aber auf Befehl des Obersten besetzten die Mannschaften bald eine Stellung auf einem westlich vom Passe gelegenen Kopje. Dann wurde den ganzen Tag über ein heftiges Feuer unterhalten. Zwei Geschütze mit einer Bedeckung von Scots Greys, welche im Vordertreffen der Hauptabtheilung aufgestellt waren, wurden nach heldenmüthigem Widerstand vom Feinde genommen. Beinahe alle Leute wurden getödtet oder verwundet, während es dem Chargirten eines Maximgeschützes gelang, mit Hilfe von 7 Freiwilligen sein Geschütz zu retten. Die Buren unterhielten auf der ganzen Linie ein ununterbrochenes Feuer, welches vom Lincolnshire-Regiment wacker erwidert wurde. Gegen 3 Uhr erschien der Feind zur Linken der englischen Stellung. 1 Offizier und 15 Mann versuchten ihn anzugreifen, 14 von der kleinen Schaar wurden getödtet oder verwundet. Drei Kompagnien des Lincolnshire-Regiments waren vollständig umzingelt. Nachdem ihnen die Munition ausgegangen war, suchten sie eine gutgedeckte Stellung auf und erwarteten mit aufgepflanztem Bajonet den Angriff des Feindes.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 210,40. Disconto 176,40. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Laurahütte 213,20. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Still.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 99,80. Russen 91,65. Spanier 71,71. Portugiesen 22,90. Türken 22,77½. Türkenloose 111,—. Ottomanbank 530,00. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Träge.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Direktor der vereinigten Stadttheater in Leipzig, Max Stägemann, den ihm vom Großherzog von Hessen verliehenen Titel als „Geheimer Hofrath" annehme und führe.

— Herr Dr. phil. E. Clemens-Wolfenbüttel, Präsident des „Deutschen Gabelsberger-Stenographen-Bundes", ist vom Königl. sächsischen Ministerium des Innern an Stelle des verstorbenen Ober-Regierungsraths Professor Krieg zum Vorstand der Wissenschaftlichen Staatsanstalt für Stenographie, des Königl. Sächsischen Stenographen-Instituts zu Dresden, ernannt worden.

— Der Ausschuß des Vereins zur Erbauung der Gedächtnißkirche der Protestation von 1529 zu Speier hatte bei dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium wiederholt und dringend darum nachgesucht, es zu vermitteln, daß auch die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen an der Aufbringung der Mittel zum Ausbau der Protestationskirche in Speier theilnehme. Er hat dabei dankend anerkannt, daß aus der Sächsischen Landeskirche bereits ansehnliche Beisteuern zu dem Bau geleistet worden sind; es ist ihm aber, zumal noch Vieles zur würdigen Vollendung des Werkes fehlt, um eine Gesammtbetheiligung der Sächsischen Landeskirche zu thun. Er hat dafür auch einen Gegenstand vorgeschlagen, der bei den Kirchengemeinden unseres Landes wohl ohne Weiteres Beifall finden wird: er wünscht von der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens die Mittel dargereicht zu erhalten zur Errichtung eines Luther-Standbildes in der Gedächtnißhalle der Protestationskirche. In der Mitte dieser Halle soll, umgeben von den Statuen der sechs protestirenden Fürsten und von den Wappen der vierzehn protestirenden Städte das Standbild des Reformators stehen, wie er das Wort Gottes an's Herz drückt, die Bannbulle mit dem Fuße zurückstößt, das heldenmüthige Wort von Worms verkörpernd: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir!" Ueber den Bau der Protestationskirche ist Näheres aus früheren Mittheilungen, insbesondere aus der vor einigen Jahren ausgegebenen Denkschrift bekannt. Die würdige Vollendung ist zweifellos eine Ehrenpflicht der Evangelischen. Der Antheil, der dabei nach dem Vorstehenden der Sächsischen Landeskirche zugedacht ist, hat sicher sehr viel Ansprechendes. Gleichwohl konnte für diesen Zweck keine allgemeine Kirchenkollekte in Frage kommen. Vielmehr ist nur der Weg als gangbar angesehen worden, der im Jahre 1893 zur Unterstützung der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Metz und des Rauhen Hauses zu Horn beschritten worden ist. Bei dem Königl. Ministerium des Innern hat das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium polizeiliche Genehmigung dazu ausgewirkt, daß die Gemeinden der Landeskirche unter befürwortender Darlegung der Verhältnisse von dem Gesuch des Ausschusses zum Bau der Protestationskirche in Speier in Kenntniß gesetzt und zu freiwilligen Gaben aufgefordert werden, für deren Annahme bis Ende November 1900 Frist gewährt worden ist. Wie die Sammlung in der einzelnen Gemeinde veranstaltet werden soll, ist der örtlichen Entschließung überlassen.

— XIII. Deutsches Bundesschießen. Weitere Prämien auf Feld, Stand, Pistole und Jagd erhielten und zwar einen Feldbecher Wittenberg-Rostock, Wagner I-Nürnberg, Horak-Wien, Hamming-Hannover, Sturm-Leipzig, Neurauter-Innsbruck, Müller-Smichow, Grunewald-Chemnitz, Rist-Kempten, Kleineibst-München, Günig-Wiesbaden, Geißelbrecht-Nürnberg, Klementz-Frankfurt a. M., Penk-Worms, Cremer-Neuwied, Förster-Berlin, Fuchs-Nürnberg, Hacke-Ramsau, Langshoff-Hamburg, Stramer-Reichenhall, Schuch-Graz, Friedrichs-Frankfurt a. M., Bauer-Wien, Krämer-Kattowitz, Böck-München, Sild-Wien, Seibel-Giesen, Speth-Braunschweig, Wendt-Braunschweig, Wolff-Habelschwerdt, Winkler-Kreuznach, Berger-Tegernsee, Brauns-Halberstadt, Wölfel-Nürnberg, Germann-Nürnberg, Wist-Wertheim, Meyer-Ortruff, Lehmann-Dresden, Werner-Hannover, Bergmüller-Regensburg, Schmidt-Nürnberg Zillibiller-Hindelang, Pippig-Schwabach, Schumacher-Ruhrort, Häberlin-Kempten, Thoma-Lindau a. B., Hans-Freiberg i. S. Grein-Graz, Pollack, Oberschützenmeister-Triest, Aigner-München, Heiler-München, Hackenmüller-Mindelheim, Schermer-Hannover, Süßenguth-Neustadt, Gebhardt-Hersfeld; einen Standbecher Neuburger-Fürth, Behrens-Hannover, Schwarzmann-München, Zangmeister-Roth, Jüngst-Biedenkopf, Köbcke-Regensburg, Zeumer-Karlsruhe, Scobel-Bunzlau, Dettelbach-Fürth, Lasser-Lörrach, Müller-Sprendlingen, Röth-Mannheim, Schaffer-Breitenau, Steierm., Fuchs-Nürnberg, Ruhstaller-Sacramento, Weckerling-Frankfurt a. M., Fraenkel-Fürth, Wolff-Habelschwerdt, Wagner-Karlsruhe, Rieck-Blankenburg, Rosch-Frankfurt a. M., Trübenbach-Chemnitz, Weiß-Arzberg, Klehe-Baden-Baden, Innenhofer sen.-Innsbruck, Schampflug-Dresden, Stendebach-Möckern, Seiderer-Karlsruhe, Bretschneider-Bad Kreuznach, Bär-Berlin, Riebe-Wilhelmshaven, Vianello-Venedig, Gorbick-Beuthen, Drißler-Frankfurt a. M., Vistorius-Bregenz, Hänisch, Inspektor-Dresden, Bäcker-Herzfeld, Mecker-Kreuznach, Neumann, Sorau, Ewald-Ludwigshafen, Gold-Villach, Zillebiller-Hindelang, Mertens-M.-Gladbach, Grüner-Ludwigshafen, Dr. Kann-Nürnberg, Heinemann-Flensburg, Glade-Göttingen, Lug-Frankfurt a. M., Kann, Ingenieur-Nürnberg, Zimmermann-New-York, Pyke-Schwechat, Jäger-Lermoos, Martsching-Bautzen, Siebert I-Berlin, Diehl-Kaste, Kohlhaus-Kaiserslautern, Scipio-München; eine silberne Herrenuhr Künzel-Selb, Schmidt-Kempten, Waldmann-Schönfeld, Bildstein-Bregenz, Engelhardt-Lauf (2 Stck.), Röder-München, Köstler-München, Dr. Smolley-Klagenfurt, Böck-München, Eder-Neuburg, Arnold-München, Guttermann-Landsberg a. L., Wunder-Zirndorf, Grünwald jun.-München, Ogris-Ferbach, Haase-Leipzig, Ziechnaus-Wolznach, Krüger III-Feldgrieben, Holzapfel-München, May-Kronach, Reinkäcel-Suhl, Pfötterle-München, Dr. Hauber-München, Schurath-Brandis, Renner-Kartl, Diehl-München (3 Stck.), Bieber-Kronach, Grätz-Tölz, Werner-Hannover, Wenzel-Lausche, Wagner-München, Dr. Reinhardt-Karlsbad, Rittmann-München, Adler-Achenkirch, Herr-Weißenfels, Metzger-Leutkirch, Spörl-Kronach, Wettstein-Salzburg, Bandory-Budapest, Jäger-Lermoos, Schurk-München, Petzold-Querfurth, Kühnlenz-Kronach, Steinkeller-Bozen; eine goldene Damenuhr Haessel-München, Schmidt-Kempten, Haase-Auerbach, Sohler-Wangen, Westermaier jun.-München, Lechner-Nürnberg, Gottbauer-Wien, Rist-Kempten, Wolff-Homburg v. d. H., Pfund-Mannheim, Reineck-Berlin, Mayer-Adelholzen, Weimar-Mühlhausen i. Th., Sild-Wien, Preißer-Landshut, Hieronymus-Blankenburg Harz, Sexauer-München, Ebert-Meiningen, Meiwald-Graz, Borchert-Berlin, Vormbusch-Erfurt, Eder-Neuburg (2 Stck.), Hächelmann-Lindau, Aecker-Hamm, Ritzl-Fügen, Kaufmann-Offenbach, Heintschel-Neustadt i. B., Kell-Hart i. Zillerthal, Theebald-Frankfurt a. M., Ritzl-Fügen, Wendt-Braunschweig, Wolff-Habelschwerdt, Hirschenauer-Neuhaus, Kappelmeyer-Regensburg, Wirth-Wertheim a. M., Sallwey-Offenbach a. M., Appell-Gießen, Schenk-Frankfurt a. M., Dietz-Erkrath, Windisch-Dresden, Piatnick-Wien, Bergmüller-Regensburg, Voigt-Backnang, Meißenbach-Nürnberg, Häberlin-Kempten, Lehrer-Tetschen, v. Stillfried-Valdivia, Pollack-Oberschützenmeister Triest, Hollmann-Braunschweig, Clemencou jun.-Cham, Handickmann-Prößnitz, Kaustinger-Gutach-Waldkirch, Stiegele-München, Kann, Ingenieur-Nürnberg, Schurk-München, Jäger-Lermoos, Fahrnberger-Fürth, Jellinek-Blüsau, Steinkeller-Bozen, Schermer-Hannover, Dietlein-Nürnberg, Opel-Zeitz, Scipio-München; eine goldene Münze Henke-Kamenz, Horak-Wien, Battis-Welchhofen, Landl-Rosenheim (2. Stck.) Hauschting-Kamenz, Beiser-Sprendlingen, Friedlein-Regensburg, Reineck-Berlin, Ritzl-Zell, Bastam-Südende, Röth-Mannheim, Böck-München, Scholz-Ludwigsdorf, Stadler-München, Röhr-Jena, Wolters-New-York, Vogt-Valdivia (2 Stck.), Wendt-Braunschwig, Porcelo-Spittal a. D., Ogris-Ferbach, Vianello-Venedig, Platz-Zell a. Ziller, Zimmermann-New-York, Langesee-Passau, Artmann-Hof, Werner-Hannover, Mauser-Oberndorf, v. Wurzbach-Graz (2 Stck.), Kindermann-Hannover, Haas-Wien, Sedlmayr-München, Walter-Hildesheim, Frahm-Elmshorn, Meininghaus-Altenwörder, Straßburger-Traunstein; 5 Mk. baar Schlechter-St. Ulrich, Thoholte-Halberstadt, Wettstein-Salzburg (10 Mal).

— Die Stadt Wien stiftete für das 13. Deutsche Bundesschießen in Dresden noch einen Ehrenpreis von 1000 Kronen.

— Nach dem an der Kreuzung der Stallstraße nunmehr vollzogenen Anschluß der oberen an die mittlere Baustrecke des großen Abfangkanals ist jetzt die Inangriffnahme der Weiterführung der Devrientstraße erfolgt. Diese neue Hochuferstraße soll in Verbindung mit der später durch die zweiten Bögen der Marien- und Eisenbahnbrücke hindurch führenden Niederuferstraße eine Entlastung der Ostraallee herbeiführen. Der gesammte schwere Lastverkehr nach Friedrichstadt und über die Marienbrücke wird nach dem Umbau der letzteren auf diesen neuen Straßenzug verwiesen werden. Das Kleine Ostra-Gehege hat mit der Neuanlage dieser Straßen eine vollständige Umwälzung erfahren. Kaum ist das Königl. Futtermagazin mit seinem weithin sichtbaren, 9 Etagen enthaltenden Thurm im Rohbau vollendet, so beginnt man bereits wieder mit dem Grundgraben für das Hoftheater-Requisiten-Gebäude. Das letztere kommt in einer Länge von 70 Metern und 25 Meter Breite zwischen die Devrient- und Niederuferstraße zu liegen und dürfte voraussichtlich gleich dem jetzigen Gebäude mit dem Hoftheater durch eine Gleisanlage verbunden werden. Die Tage des alten „Malersaales" auf der Ostraallee, der durch sein pittoreskes Aussehen unserem lieben Dresden keineswegs zur Zierde gereicht und namentlich im Hinblick auf seine Lage gegenüber dem Prachtbau des Zwingers zu einer Kritik förmlich herausfordert, sind somit gezählt. Wegen der hohen Lage der Devrientstraße, in die die erforderlichen Einbauten von Gas und Wasser jetzt vorgenommen werden, macht sich auch eine Höherlegung der Kleinen Packhofstraße und Stallstraße nothwendig. Bei der besonders tief liegenden Kleinen Packhofstraße, für die rampenartige Anlagen vorgesehen sind, beträgt der Unterschied 1,30 Meter, bei der Stallstraße nur 0,25 Meter, der nach beiden Seiten in dem Verhältniß von 1:50 ausgeglichen werden soll. Nach der Fertigstellung der Arbeiten, die eine wesentliche Verzögerung erfahren haben, wird die Große Packhofstraße entlang des staatlichen Fernheizwerkes bis zum Hotel „Bellevue" verbreitert und mit Diabas (Grünsteinen) gepflastert werden, während an die Stelle der jetzigen Baukantine und des interimistischen Kraftwerkes, das auf die Dauer der Theaterferien zum Stillstand gekommen ist und in dem zur Zeit kleine Betriebsmängel ausgebessert werden, Gartenanlagen treten.

— Der in der „Neuen Illustrirten Zeitung für Gabelsberger Stenographen", herausgegeben von E. Trachbrodt in Leipzig, enthaltene, von Rudolf Lavant verfaßte treffliche Willkommensgruß zum VI. Deutschen Stenographentag in Dresden lautet:

Den Männern Heil aus allen deutschen Gauen,
Die an der Elbe sommergrünen Strand
Der Kunstgenossen ehrendes Vertrauen
Zu ernster Tagung, weisem Rath entsandt!
Den Männern Heil, die hier den Geist der Treue,
Den Geist der Ehrfurcht und den hohen Sinn
Bekunden werden und den Blick auf's Neue,
Der edlen Kunst zu bleibendem Gewinn.

So mancher Kranz, so manche Fahnenschleife
Schmückt unser Banner, das uns werth und lieb,
Seit unsrer Kunst das Zeugniß edler Reife
Mit fester Hand der Geist der Menschheit schrieb.
Die Schule hofft, nach diesen Dresdner Tagen,
Wo man den Druck der Bruderhand getauscht,
Soll neuen Kranz und neue Schleifen tragen
Das alte Banner stolz und ruhmumrauscht.

Es wallt das Blut uns leichter durch die Adern
Bei jedem Blick auf den gewalt'gen Thurm,
Den wir gefügt aus wohlbehauenen Quadern,
Der jedem Wetter trotzt und jedem Sturm.
Die Schule weiß, nach diesen Dresdner Tagen
Wird er, geprüft durch schlichter Eintracht Geist,
Noch unnahbarer zu den Wolken ragen,
Von Adlern des Gedankens nur umkreist.

Wie Franz Xaver die Arbeit einst begonnen,
Der heute noch Bewunderung gebührt,
So stetig hat, so wägend, so besonnen
Die Schule sie bis heute fortgeführt.
Auch Dresden wird in solchem Geiste walten
Des hohen Erbes und den festen Stab,
Das gute Schwert aus edlem Stahl behalten,
Das uns der Meister in die Hände gab.

Man mag getrost mit Nebendingen rechten,
Wenn festen Boden erst der Fuß gewann
Und seine Neigung darf und soll verfechten
Der Wissende, so gut und scharf er kann.
Das bringt den Thurm im Leben nicht in's Wanken,
Zu dem empor die Feinde neidisch seh'n;
Das Fundament der führenden Gedanken
Wird unverrückbar ewig fortbesteh'n.

Gerade Jene, die das Beste leisten,
Die auf dem Grunde tiefsten Wissens ruh'n,
Die zaudern auch, die zögern auch am meisten,
Eh' sie den kleinsten Schritt vom Wege thun.
Die Phantasie des Neulings jagt in's Weite
Und wagt auch Sprünge wohl auf gutes Glück —
Die Schule hofft, der Geist des Meisters leite
Zur rechten Zeit die Schweifenden zurück.

Ist es zu viel, was wir zu heischen wagen
In stiller Stunde, die den Blick uns klärt,
Von diesen bunten arbeitsreichen Tagen?
Wird Alles uns, was wir gehofft, gewährt?
Es wäre klug vielleicht, sich zu bescheiden,
Doch waren wir um unserer Treue Gold,
Um unser Glück so oft schon zu beneiden —
Sie bleiben sicher uns auch diesmal hold!

Du kommst nach ernster, reifer Ueberlegung,
Kein Irrlicht lockt, es blendet Dich kein Dunst;
Wir grüßen Dich in Hoffnung und Bewegung
Mit Hand und Mund, Du Parlament der Kunst!
Sei klar, sei fest, aus einem stolzen Gusse,
Sei so, wie die Vergangenheit Dich kennt,
Und lege nieder einen Kranz zum Schlusse
An Deines todten Meisters Monument!

— Das große Reisegepäck findet zu Zeiten des Reiseverkehrs nicht immer die erforderliche Beachtung, ja oftmals begegnen die Beamten an den Annahmeschaltern einer Sorglosigkeit, die für den Reisenden selbst die unangenehmsten Folgen haben kann. Es bedenken nur Wenige, daß sie das zur Aufgabe gebrachte Gepäck für die Reisedauer gänzlich aus den Augen verlieren, während es durchaus nicht schwer fällt, dieses auf den Uebergangsstationen beim Umladen zu verfolgen. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich vorzüglich ein an der Außenseite des Korbes, Koffers ꝛc., angebrachtes auffälliges Merkmal, das am besten in großen buntfarbigen Strichen besteht. Dieses Verfahren wenden Amerikaner und Engländer mit Vorliebe an. Man unterlasse nicht, in das Innere des Gepäckstückes die vollständige Adresse des Eigenthümers nebst Reiseziel einzulegen, entferne alle Etiketten an den Außenseiten, insbesondere auch solche von Hotels, auf Koffer klebe man die mit großen Buchstaben geschriebene Adresse auf und bei Reisekörben bediene man sich einer Metallplatte oder der auf den Bahnhöfen käuflichen Lederhülsen, in denen die Adresse vor Beschädigungen gesichert ist. Im vergangenen Jahre hatte ein bekannter Dresdner Arzt die alte Etikette „Misdroy" vom Jahre 1898 nicht entfernt, als er nach Langeoog reisen wollte. Die Folge war Verschleppung, die zehn Wochen nach der Heimkehr des Arztes nach unzähligen Dienstdepeschen, Korrespondenzen ꝛc. Erledigung fand. Schließlich sei es Jedermann, namentlich wenn das sächsische Staatsgebiet überschritten wird, dringend empfohlen, sich mit einem behördlichen Ausweis für alle Fälle zu versehen; es können leicht Fälle eintreten, daß man dessen dringend bedarf.

— Ueberaus vielseitig wird sich heute die aus Anlaß des 13. Deutschen Bundesschießens geplante Schützenfestfahrt nach Wehlen zum Besuche der Bastei gestalten. Für Concert und allerlei Vergnügungen ist gesorgt, so daß alle Theilnehmer Unterhaltung in Fülle finden werden. Der geschmückte Dampfer verläßt Dresden vom Terrassenufer halb 2 Uhr. In Wehlen auf dem Marktplatz findet Begrüßung in festlicher Form statt, und auch beim Aufstieg durch den Uttewalder-, Zscherre- und Höllengrund werden den Festtheilnehmern mancherlei Ueberraschungen geboten. Der Abstieg wird durch die Schwedenlöcher erfolgen. Bei der Rückfahrt hat man Gelegenheit, die im großen Stile vorbereitete Ufer- und Höhenbeleuchtung zu bewundern. Jedermann kann an der Festfahrt theilnehmen. Karten zur Fahrt mit Speisecoupons kosten 3 Mk. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird im Anschluß an das Abends gegen 10 Uhr in Pillnitz eintreffende Erstschiff einen zweiten Dampfer verkehren lassen, um auch weiteren Kreisen die bequeme Besichtigung dieser Illumination zugängig zu machen. Karten für das Sonderschiff werden nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden. Sie sind bereits im Vorverkauf an den Fahrscheinschaltern Dresden, Blasewitz und Pillnitz zu den tarifmäßigen Preisen des ersten Platzes zu haben.

— Die Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft weist in ihrem heutigen Inserat auf die Einrichtung von Ferienkarten hin, welche geeignet sein dürfte, dem Unternehmen viele neue Freunde zuzuführen. Für den billigen Preis von 15 Mk. für Erwachsene, 9 Mk. für Kinder bis zu 14 Jahren wird Gelegenheit zur unbeschränkten Benutzung sämmtlicher planmäßigen Fahrten, einschließlich der so beliebt gewordenen Eilfahrten, auf der ganzen 200 Kilometer langen Schiffsstrecke von Leitmeritz bis Mühlberg gegeben. Für Familien, welche ihre Ferien an den Elbeplätzen zubringen, ist dadurch eine äußerst bequeme und billige Gelegenheit geboten, sich viel in der reinen Luft auf der Elbe zu bewegen und dabei das schöne Elbthal ausgiebig kennen zu lernen. Die Gesellschaft ist nach allen Richtungen bemüht, den Aufenthalt der Fahrgäste an Bord ihrer Dampfer so angenehm als möglich zu gestalten und legt deshalb auch einen besonderen Werth auf die gute Führung der Schiffsrestaurationen.

— Vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten werden seit Jahren auf Antrag der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Dresden den Amtshauptmannschaften und Stadträthen Zahlungsaufforderungen für in Sachsen aufhältliche Steuerschuldner aus Oesterreich-Ungarn zugestellt zur Behändigung an die Schuldner und event. Ablieferung des Betrags an die Gesandtschaft. Es gewinnt nun neuerdings, nach einer Verordnung,